

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

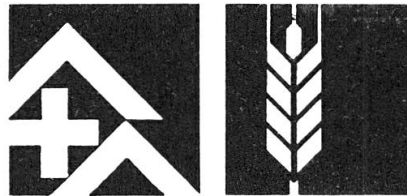
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier



Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Gersau, September 1984
Erscheint monatlich
57. Jahrgang Nr. 9

Aus dem Inhalt

20 Jahre Bloodhound Flab-Lenk Waffen	315
Gesucht wird . . . !	317
EMD-Informationen	
Rückgewinnung von Sturmgewehr 57; Umbewaffnung auf Pistole	318
Neue Bücher	318
Bekleidung der höheren Unteroffiziere	319
Termine	320
Verpflegungskredit und Richtpreise	321
Frühjahrs-Waffenläufe 1984	322
Munitionsdienst bei der Truppe	323
Kamerad, was meinst Du . . . ?	
Militärische Verbände ja oder nein?	332
Entschädigungsdifferenz für die Unterkunft je Bett und Nacht zwischen Privatzimmern und Hotels oder Gasthöfen	333
Das aktuelle Interview	334
Wir gratulieren	335
Nachsatz zur Olympiade	
Ich lebe nur fürs Skifahren	336

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion beider Basel

Mittwoch, 5. September: Vortrag über die wirtschaftliche Landesversorgung

Samstag, 15. September: Veteranenausflug

Sektion Bern

Samstag/Sonntag, 22./23. September: Herbstübung im Wallis

Sektion Zürich

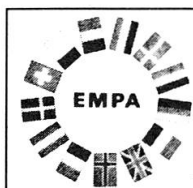
Sonntag, 16. September: Bundeswehr – Heeresübung

Regionalgruppe Zürcher Oberland

Sonntag, 3. oder 23. September: Wanderung auf den Bachtel

Regionalgruppe Schaffhausen

Samstag, 15. September: Armbrustschüssen für Sie u. Er



Nachdruck, auch teilweise ist
nur mit Quellenangabe gestattet

Member of the European
Military Press Association
(EMPA)

Editorial

Man glaubt es kaum, und dennoch ist es möglich –. Ich meine, dass die Russen mit einem Sattelschlepper unsere Zollschranken passieren können, ohne dass die Grenz wächter wissen, was sich da auf der Ladefläche des Camions befindet. Es handle sich bei diesem Gefährt um einen «valise diplomatique», haben die Sowjets anlässlich Verhandlungen mit dem Chef der Eidgenössischen Oberzolldirektion versichert. Und einen solchen Koffer geht unsere Behörden allem Anschein nach eben nichts an, was auch immer er beinhalten möge und obgleich dieser Inhalt neun Tonnen schwer ist. Unsere Behörden haben somit nicht nachgeschaut, oder nachschauen dürfen, sondern haben lediglich bestimmt, dass diese Ware nicht ausgeladen werde. Ob unsere Beamten der Sowjet-Mission der UNO in Genf noch bei den Formalitäten zur Rückreise des Camions geholfen haben, entzieht sich meiner Kenntnis. Tatsache ist aber, dass der «valise diplomatique» inzwischen unser Land wieder Richtung Moskau verlassen hat, das unbekannte Gepäck mit dabei. Gab es nun tatsächlich keine Möglichkeit, sich hier Klarheit zu verschaffen? Es ist doch längststens bekannt, dass von Russland aus in den Westen fahrende Lastenzüge von «ausgebildeten Spionen» gelenkt werden. Nun, der allzu plumpe, aber doch nicht minder offensive Versuch der Sowjets, grössere Mengen an «Materialien» in unser Land einzuführen, ist gescheitert. Man wird nicht umhin kommen, ab sofort auch auf den kleinsten Diplomatenkoffer acht zu geben. Denn mit höchster Wahrscheinlichkeit werden die neun Tonnen ihre Reise nun ratenweise in die Schweiz antreten----!

Fourier Eugen Egli